

109578

Über  
das Wesen und den Zweck der  
Natural-Verpflegs-Stationen  
in  
Steiermark

mit einem

Anhange, enthaltend das Gesetz vom 30. October 1888  
L.-G.-B. Nr. 50 und das Organisations-Statut.

---

Herausgegeben vom steiermärkischen Landes-Ausschusse zur Belehrung der  
Bevölkerung, im Juni 1889.

---

O bistvu in namenu  
oskrbovalnih vzprejetišč

z dodatkom obsegajočim

postavo z dne 30. oktobra 1888, dež. zak. št. 50,

in

pravila za uravnavo.

---

Izdal štaj. deželni odbor prebivalcem v pouk  
junija 1889.

109278

Über  
das Wesen und den Zweck der  
Natural-Verpflegs-Stationen  
in  
Steiermark

mit einem

Anhange, enthaltend das Gesetz vom 30. Oct. 1888  
L.-G.-B. Nr. 50 und das Organisations-Statut.

---

Herausgegeben vom steiermärk. Landes-Ausschusse zur  
Belehrung der Bevölkerung, im Juni 1889.

---

Graz 1889.

K. f. Universitäts-Buchdruckerei 'Styria'.

109578

109578



14  
Z 519 / 1951

Das Bettel- und Landstreicher-Wesen ist seit mehreren Decenien zu einer wahren und gefährlichen, den Volkswohlstand und die Sicherheit des Eigenthums untergrabenden Plage geworden.

Das Schub- und Landstreicher-Gesetz haben diesem Übel nicht zu steuern vermocht, vielmehr hat sich dadurch, dass in Durchführung dieser Gesetze auch Nichtvagabunden zur strafgerichtlichen Behandlung miteinbezogen wurden, das Übel nur verschlimmert, und aus manchem früher harmlosen Wandersmann ist nach „abgebüßter Strafe“ ein Schnallendrucker im eigentlichen Sinne des Wortes geworden.

Um nun nicht Unschuldige mit Schuldigen bestraft zu wissen, um den Besitzern das Eigenthum zu sichern, um die Bevölkerung im allgemeinen von der Last des Bettels, vom Almosengeben an Nichtbedürftige und Nichtberechtigte zu befreien, hat über Anregung des Landes-Ausschusses der hohe Landtag beschlossen, nach dem bewährten Muster unseres Nachbarlandes Nieder-Österreich auch in Steiermark Natural-Verpflegs-Stationen einzuführen.

Die bezüglichliche, vom hohen Landtage genehmigte Gesetzesvorlage hat unterm 30. October 1888 die allerhöchste Sanction erhalten und ist im Landes-Gesetzblatte Nr. 50 de 1888 publiciert worden.

Ähnliche Institute bestehen auch schon im Auslande — in Deutschland, in Holland, in der Schweiz. Sie haben sich überall, wo sie bestehen, auf das Glänzendste bewährt.

Die Kosten der Erhaltung der Natural-Verpflegs-Stationen decken die Bezirke und wird die zu entrichtende Umlage für den Einzelnen gewiß nicht jene Höhe erreichen, als er bisher im Jahre und zwar oft gezwungener Weise in Geld und in natura an Landstreicher verausgabte mußte.

Die Leistung in der bisherigen Form des Almosens geschah nur zu oft wider Willen und planlos, da diese Kreuzer in der Regel in den Schänken verjubelt wurden und so den Betheiligten statt Segen nur Unheil brachten, während der für die Verpflegs-Station jährlich einmal geleistete, weit geringere Umlage-Betrag im Bewußtsein der wohlthätigen Zuwendung und Entlastung von mancher Unannehmlichkeit opferwillig entrichtet werden, und jenen zum Segen gereichen wird, welche in ihrer unverschuldeten Nothlage die Wohlthat sicherer Verpflegung genießen können, ohne fürchten zu

müssen, deshalb dem Zwangs=Arbeits=Hause anheim zu fallen.

Die Bevölkerung erspart und ist von einer lästigen Plage befreit, der Humanität aber ist im weitesten Sinne Rechnung getragen.

Die Natural=Verpflegs=Stationen sollen Stätten werden, in welchen mittellosen Reisenden, die auf der Suche nach Arbeit sind, gegen Leistung einer angemessenen Arbeit Kost und Unterkunft gewährt wird. Als Schützlinge dieser Institution sind sie des Straßenbettelns enthoben, und können umsomehr ruhigen und sicheren Schrittes dem Erwerbe durch Arbeit zusteuern, weil die Natural=Verpflegs=Stationen die öffentliche Arbeitsvermittlung als eine ihrer Hauptaufgaben übernehmen und erfüllen werden.

Sowohl der Arbeitsgeber, als auch der Arbeitnehmer verdanken insbesonders am flachen Lande, oft nur einem glücklichen Zufalle, der erstere den Arbeiter, der letztere die Arbeit. Besonders zu Zeiten vermehrter Arbeit kann der Meister oft trotz aller Anstrengung keinen Gehilfen aufstreiben. Nun soll Beiden geholfen werden und haben zu dem Zwecke die Natural=Verpflegs=Stationenleiter die Verpflichtung, ein Verzeichniß zu führen über alle Handwerker, Fabrikanten, Landwirte der Umgebung, welche Arbeitskräfte benöthigen.

Trifft nun ein zu dieser oder jener Arbeit tauglicher Reisender in der Station ein, so wird derselbe vor allem an den betreffenden Arbeitsgeber gewiesen. Findet er keine Aufnahme, so wird er gegen Leistung einer angemessenen Arbeit in der Station verpflegt und beherbergt, und an die nächste Station geleitet, bis er irgendwo Arbeit findet, oder unbeaufständet in seine Heimat gelangt.

Wie hervorgehoben wurde, hat nach dem Gesetze derjenige, der die Wohlthat der Station genießt, gewissermaßen als Entgelt hiefür eine kleine Arbeit zu verrichten; der Besucher der Station soll sich eben bewußt sein, daß er das Empfangene nicht als reines Geschenk anzusehen habe.

Dessenungeachtet wäre es dem Zwecke der Institution nicht förderlich, wollte man diesen Grundsatz in allen Fällen streng durchführen; in vielen Fällen, zumeist an kleineren Orten, wird es immer schwierig sein, eine passende Arbeit aufzutreiben; — man entzieht doch dem einheimischen Arbeiter ungern eine Arbeit, um sie einem ganz Fremden zuzuwenden.

Der Kreis der Arbeiten, die der Gemeinde obliegen, ist oft sehr enge gezogen, oder es liegen die Örtlichkeiten, wo solche Arbeiten verrichtet werden könnten, weitab von der Station.



Es wird daher auf die Bestimmung dieser Institution: „Dieselbe sei eine Zufluchtsstätte für mittellose Arbeiter, die einem redlichen Erwerbe nachgehen,“ das Hauptaugenmerk gerichtet bleiben und wird im Falle des gänzlichen Mangels an Arbeit dem in der Station Aufgenommenen auch schon dagegen Unterstützung gewährt, daß er das Aufräumen und Reinigen des Stations=Locales vollzieht.

In dieser Weise sollen die Natural=Verpflegs=Stationen dem Spender und dem Empfänger zum Segen gereichen und wird die Bevölkerung dringend aufgefordert, das Verabreichen von Almosen in Geld oder in natura an sogenannte „arme Reisende“ und „fremde Bettler“ gänzlich zu unterlassen, dieselben vielmehr an die Natural=Verpflegs=Stationen zu verweisen, Zudringliche, oder ein Almosen ungestüm verlangende Reisende und Bettler aber dem Gerichte oder den Schubbehörden unbarmherzig zu überliefern, denn von dem Verhalten der Bevölkerung in diesem Sinne wird das Gedeihen der Natural=Verpflegs=Stationen zumeist abhängen. Das Gemeindearmen=Wesen wird durch dieses Gesetz selbstverständlich nicht berührt.

Behufs Leitung und Überwachung dieser Institution hat der Landes=Ausschuß in Durch=

führung des Landtags-Beschlusses vom 10. September 1888, drei Inspectoren ernannt und ihnen ihre Amtssitze in Graz, Leoben und Cilli angewiesen.

Zum Zwecke weiterer Informierung im Gegenstande folgt im Anhange das diesbezügliche Gesetz vom 30. October 1888 und die Grundzüge für die Organisation der Verpflegs-Stationen.

---

## G e s e t z

vom 30. October 1888

wirksam für das Herzogthum Steiermark mit Ausnahme der Landeshauptstadt Graz, betreffend die Errichtung von Natural=Verpflegs=Stationen.

Über Antrag meines Herzogthumes Steiermark finde Ich anzuordnen wie folgt:

### § 1.

Zur Hintanhaltung des Haus= und Straßenbettels, sowie zur Verminderung der Landstreicherei werden, vorläufig mit Ausnahme der Landeshauptstadt Graz, in Steiermark Natural=Verpflegs=Stationen errichtet.

### § 2.

Die Natural=Verpflegs=Stationen haben in der Regel mit den bereits bestehenden oder noch weiter zu errichtenden Schubstationen zusammenzufallen.

Die Orte, wo außer den Schubstationen Natural=Verpflegs=Stationen errichtet werden, sind vom Landes=Ausschusse im Einvernehmen mit der k. k. Statthaltereı festzustellen.

### § 3.

Die interne Organisation, die Überwachung des regelmäßigen Dienstbetriebes, sowie die Controle

der Rechnungen der Natural=Verpflegs=Stationen, endlich die Prüfung der von den Bezirks=Vertretungen bestrittenen Auslagen steht dem Landes=Ausschusse zu.

§ 4.

In den Natural=Verpflegs=Stationen werden arbeits=, subsistenz= und mittellose, jedoch arbeits=fähige Reisende, ohne Unterschied der Zuständig=keit und der Confession, aufgenommen.

§ 5.

Vor der Aufnahme in die Natural=Verpflegs=Station hat der Reisende seine Reiseurkunde an den Leiter der Natural=Verpflegsstation abzugeben, welche derselbe bis zu dessen Abgange aufzubehalten, und sohin mit der entsprechenden Widmung versehen, wieder auszuhändigen hat.

§ 6.

Personen, welche in einer Natural=Verpflegs=Station Aufnahme finden, sind zur Leistung angemessener Arbeit verpflichtet.

§ 7.

Für die in den Natural=Verpflegs=Stationen aufgenommenen Personen hat die Natural=Verpflegs=Stations=Gemeinde die erforderlichen Räumlichkeiten unentgeltlich beizustellen, wofür derselben der Wert der geleisteten Arbeiten überlassen wird.

§ 8.

Die Auslagen für die Verköstigung und Beherbergung der in einer Natural=Verpflegs=Station

aufgenommenen Personen, sowie die Kosten der ersten Einrichtung, der Instandhaltung, der Beheizung und Beleuchtung bestreitet nach vorausgegangener Prüfung und Genehmigung der von der Natural=Verpflegs=Station beanspruchten Beträge jene Bezirksvertretung, in deren Gebiete die Natural=Verpflegs=Station liegt.

Den Ortsgemeinde=Vorstehern ist die Einsicht in die Original=Detailrechnung bei der Bezirks=Vertretung jederzeit gestattet.

### § 9.

In jeder Gemeinde ist das Verbot des Bettelns in auffälliger Weise durch bleibenden Anschlag kund zu machen und zugleich die Bekanntgabe beizufügen, daß mittellose Reisende in der nächsten, namentlich zu bezeichnenden Natural=Verpflegs=Station Aufnahme finden.

### § 10.

Nachdem den Natural=Verpflegs=Stationen die Beherbergung von Reisenden obliegt, so sind die nach den bestehenden Vorschriften zur Überwachung von Herbergen berechtigten staatlichen Organe auch zur Beaufsichtigung derselben berufen.

### § 11.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

### § 12.

Mein Minister des Innern ist mit dem Vollzuge desselben beauftragt.

## G r u n d z ü g e

für die Organisation der Natural=Verpflegs=Stationen in Steiermark.

### § 1.

Den in eine Natural=Verpflegs=Station aufgenommenen Personen wird gegen eine bestimmte, jedoch im Voraus zu leistende Arbeit, Mittagsmahl, erforderlichenfalls auch Abendmahl, Nachtlager und Frühstück verabreicht.

### § 2.

Die Entfernung der einzelnen Natural=Verpflegs=Stationen von einander soll in der Regel nicht über 15 Kilometer betragen.

### § 3.

Das Ausmaß der einzelnen Mahlzeiten in den Natural=Verpflegs=Stationen wird festgesetzt, wie folgt:

- a) Für das Mittag= und Abendmahl je einen Liter nahrhaftes Gemüse und 25 Dekagramm Roggenbrot, und
- b) für das Frühstück  $\frac{1}{4}$  Liter nahrhaftes Gemüse und 25 Dekagramm Roggenbrot.

§ 4.

Für die Nachtruhe wird den Reisenden die Benützung einer reinlichen Schlafstelle mit einem Strohsack, einem mit Stroh gefüllten Kopfkissen und einer wollenen Decke gewährt.

§ 5.

Die für jedes Geschlecht separat herzustellen den Schlafräume sind zur Nachtzeit entsprechend zu beleuchten und im Winter auch zu beheizen. Die Räume der Natural=Verpflegs=Stationen sind von jenen, in welchen zum Zwecke der Abschiebung bestimmte Personen oder Durchschüblinge angehalten werden, zu trennen.

§ 6.

Der Aufenthalt in der Natural=Verpflegs=Station darf die Dauer von 18 Stunden nicht überschreiten.

§ 7.

Das Verabreichen geistiger Getränke jeder Art an die Reisenden in den Natural=Verpflegs=Stationen ist unbedingt verboten.

§ 8.

Nachdem die Aufnahme in die Natural=Verpflegs=Station an die Bedingung der Mittellosigkeit geknüpft ist, so sind Personen, welche Reisemittel besitzen und diesen Umstand verschweigen, sofort aus der Natural=Verpflegs=Station wegzuweisen.

Eine Durchsuchung der Person oder der Effecten des Reisenden zu diesem Zwecke findet jedoch nur dann statt, wenn sich eine Vermuthung für den Besitz von Reisegeld ergibt, und der Betreffende diesen Besitz in Abrede stellt.

§ 9.

Im betrunkenen Zustande anlangende Individuen sind wegzuweisen.

§ 10.

Erkrankt der Reisende während seines Aufenthaltes in der Natural=Verpflegs=Station, so ist derselbe in das nächstgelegene Krankenhaus abzugeben.

§ 11.

Der Leiter der Natural=Verpflegs=Station hat über die in der Natural=Verpflegs=Station Aufgenommenen ein Register zu führen, in welches nebst dem Nationale, die Zuständigkeit und die sonstigen Daten der Reiseurkunde, Tag und Stunde der Aufnahme, sowie der Entlassung aus der Natural=Verpflegs=Station, endlich die Art und das Quantum der daselbst geleisteten Arbeit einzutragen sind.

§ 12.

Nachdem den Natural=Verpflegs=Stationen die Beherbergung von Reisenden obliegt, so sind die nach den bestehenden Vorschriften zur Überwachung von Herbergen berechtigten staatlichen Organe auch zur Beaufsichtigung derselben berufen.



§ 13.

Jede Natural=Verpflegs=Station muß für die Reisenden die klare Nachweisung geben, wo die nächsten Stationen sich befinden und wie viel Kilometer entfernt dieselben liegen.

§ 14.

In den Natural=Verpflegs=Stationen soll den Reisenden die Möglichkeit geboten werden, Auskunft zu erhalten, ob nicht bei Landwirten, Gewerbetreibenden oder Privaten Arbeiter benöthigt werden, zu welchem Ende die Leiter der Natural=Verpflegs=Stationen bezügliche Anmeldungen entgegenzunehmen, in Evidenz zu halten und über Nachfrage entsprechende Auskünfte zu ertheilen verpflichtet sind.

§ 15.

Die Arbeiten in den Natural=Verpflegs=Stationen sind den Ortsverhältnissen anzupassen, und haben wie: Steine klopfen, Holzverkleinerung, Straßenräumung u. s. w. derart eingerichtet zu werden, daß sie auch von den, der betreffenden Arbeit Unkundigen geleistet werden können.

§ 16.

Es ist mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, daß das übliche Verabreichen von Geschenken an Geld oder Lebensmitteln durch die Einwohner gänzlich unterlassen werde, sich diese vielmehr der Aufgabe unterziehen, die Unterstützungswerber an die nächste Natural=Verpflegs=Station zu weisen.

§ 17.

Die unmittelbare Überwachung der Natural-Verpflegs-Station steht in erster Linie dem Bürgermeister oder dem Vorsteher jener Gemeinde, in welcher sich die Station befindet, zu. Führt der betreffende Bürgermeister oder Gemeindevorsteher selbst die Geschäfte des Leiters der Natural-Verpflegs-Station, so hat der Landes-Ausschuß wegen unmittelbarer Überwachung der Natural-Verpflegs-Station entsprechende Vorsorge zu treffen.

§ 18.

In jeder Gemeinde ist das Verbot des Bettelns in auffälliger Weise durch bleibenden Anschlag kundzumachen und zugleich die Bekanntgabe beizufügen, daß mittellose Reisende in der nächsten, namentlich zu bezeichnenden Natural-Verpflegs-Station Aufnahme finden.

§ 19.

Vor der Aufnahme in die Natural-Verpflegs-Station hat der Reisende seine Reiseurkunde an den Leiter der Natural-Verpflegs-Station abzugeben, welche derselbe bis zu dessen Abgange aufzubehalten und sohin, mit der entsprechenden Widmung versehen, wieder auszuhändigen hat.

---

O bistvu in namenu  
**oskrbovalnih vzprejetišč**

z dodatkom obsegajočim

postavo z dne 30. oktobra 1888, dež. zak. št. 50,

in

**pravila za uravnavo.**

Izdal štaj. deželni odbor prebivalcem v pouk  
junija 1889.

---

V Gradci 1889.

C. kr. vseučiliščna tiskarna ‚Styria‘ v Gradci.



## **0 bistvu in namenu oskrbovalnih vzprejetišč na Štajerskem.**

Od več desetletij sem postalo je beračenje in vlačugarstvo prava, nevarna, narodovo blagostanje in varnost imetka podkopajoča nadloga.

Postavi o odgonu in o vlačugarjih niste mogli zaprečiti to zlo; s tim, da je zadela kaznenska obravnava v okviru tih postav tudi nevlačugarje, je vzrastlo še večje zlo; marsikak prej celo nenavaren popotnik postal je „po prestani kazni“ potepljenec in berač v pravem pomenu te besede.

Da bi se ne kaznovali nedolžni in dolžni, da bi se varovalo posestnikom imetje, da se oprostijo prebivalci v obče beračije in dajanja miloščine, nepotrebnim in neopravičenim, sklenil je visoki deželni zbor po nasvetu deželnega odbora, naj se ustanovijo tudi na Štajerskem po izkušenem izgledu naše sosedne dežele Niževstrijske oskrbovalna vzprejetišča. Dotični pred-

log postave potrjen od visokega deželnega zbora zadobil je dne 30. oktobra 1888 Najviše potrdilo in je razglašen v deželnem zakoniku št. 50 leta 1888.

Enake naprave veljajo tudi že na inozemskem, — po Nemškem, po Holandiji, po Švici, obnesle so se povsodi, kjer obstoje, prav sijajno.

Stroške za vzdržavanje oskrbovalnih vzprejetišč trpé okraji; — doklada, katero bo treba plačevati za to, za posameznika gotovo ne bo znašala toliko, kolikor je moral razdeliti doslej na leto mnogokrat primoran v denarji ali v naturi vlačugarjem.

Miloščina dajala se je doslej večkrat le z nevoljo in brez pravega vspeha, ker so jo zapravljali navadno po krčmah in ni pomagala ampak je delala le škodo; tu se bo pa plačeval na enkratveliko manji donesek za oskrbovalna vzprejetišča na leto kod doklada; ono bo plačeval vsakdo rad, ker si bo v svesti, da se bo porabila res za dober namen in ga oprostila marsikake neprilike in bo onim na blagor, ki morejo uživati v sili, ktere niso krivi sami, dobroto gotove oskrbe, ne da bi se jim bilo bati, da pridejo v posilno delavnico. — Prebivalci si prihranijo s tim kaj in vendar je skrbjeno za dobrodelni namen v najlepšem smislu besede.

Oskrbovalna vzprejetišča naj bodejo kraji, kjer bodejo dobivali revni popotniki, ki iščejo dela, za primerno delo hrano in stan. V varstvu te naprave jim ni treba beračiti po potu, mirnega in varnega koraka morejo hoditi do zaslužka z delom, ker bodo prevzela in opravljala oskrbovalna vzprejetišča kot eno svojih glavnih nalog še javno posredovanje dela.

Tako gospodar kakor delavec (posebno na kmetih) dobivali so do sedaj le po naključju prvi delavca, drugi pa dela. — Posebno kadar je bilo mnogo dela, mojster mnogokrat po vsem prizadevanji ni mogel najti pomagača. — Sedaj se bo pomagalo obema; zato imajo vodniki oskrbovalnih vzprejetišč dolžnost, da si pišejo zapisnik vsih obrtnikov, fabrikantov, kmečkih gospodarjev svojega okraja, katerim je treba delavcev.

Če pride toraj popotnik spreten za to ali za ono delo na štacijo, ga napotijo najprej do dotičnega gospodarja, Če ga dotični gospodar ni sprejel, ga preskrbé in prenočé za primerno delo v vzprejetišču in ga vodijo tako do bližnje štacije, dokler ne dobi kje dela ali ne pride brez ovire na svoj dom.

Kakor smo že povdarjali, ima opraviti po postavi oni, ki se poslužuje dobrote vzprejetišča, kot plačilo za to kako malo delo; kdor pride

namreč v vzprejetišče, naj si bo v svesti, da dobljenega nima smatrati kot sam dar.

Vendar bi ne pospeševalo namena te naprave, ko bi se hoteli držati v vsakem slučaju strogo tega načela; — v marsikterem slučaju, posebno po manjih krajih, bo vedno težko dobiti primernega dela — saj ne odtegne domačim delavcem nikdo rad dela, da bi ga naklonil celo tujemu človeku.

Krôg dela, kterega ima izvrševati občina, je mnogokrat jako mal, ali so pa kraji, kjer bi bilo takega dela, daleč od vzprejetišča.

Zato bo treba paziti posebno na namen te naprave, „da naj bo pribežališče za popotnike brez preživka, ki iščejo poštenega zaslužka“, in bo treba dajati, če bi manjkalo dela celo, sprejetim v vzprejetišče podporo tudi že za to, da čistijo in pospravljajo po vzprejetišču.

Oskrbovalna vzprejetišča naj bodejo toraj na ta način darovateljem in obdarovancem na dobro, zato pozivljemo prebivalce iskreno, naj opustijo dajanje miloščine v denarju ali v naturi tako imenovanim „revnim popotnikom“ in „tujim beračem“ popolnoma, ter jih naj napotijo timveč v oskrbovalna vzprejetišča; silne ali miloščino silovito zahtevajoče popotnike in berače naj pa izročujejo brez milosti sodnji ali pa od-



gonskim oblastim, kajti vspeh oskrbovalnih vzprejetišč je odvisen od tega, kako se bodo vedli prebivalci.

Ta postava seveda se ne tiče bistva občinskih ubogih.

Za vodstvo in nadzorovanje te naprave je imenoval deželni odbor izvrševaje sklep deželnega zbora dne 10. septembra 1888, tri nadzornike in jim je odkazal uradne sedeže v Gradcu, Ljubnem in v Celji.

Za dalji pouk o tej stvari sledi v dodatku dotična postava z dne 30. oktobra 1888 in dotična načela za uravnavo oskrbovalnih vzprejetišč.

---

## Postava

z dne 30. oktobra 1888 veljavna za vojvodino Štajersko izven deželnega glavnega mesta Gradca, o ustanovljenju oskrbovalnih vzprejetišč.

---

Na predlog deželnega zbora Moje vojvodine Štajerske dozdeva se mi ukazati sledeče:

### § 1.

Da se zabrani beračenje po hišah in po cestah, ter da se vžene vlačugarstvo, ustanavljajo se za sedaj izvzemši glavno mesto Gradec na Štajerskem oskrbovalna vzprejetišča.

### § 2.

Oskrbovalna vzprejetišča se naj strinjajo navadno z odgorskimi postajami, kakoršne že veljajo ali z onimi, ktere se bodo še ustanovile.

Kraje, kjer se bodo ustanovila poleg odgorskih postaj tudi oskrbovalna vzprejetišča, naj določi deželni odbor po dogovoru s c. kr. namestnijo.

### § 3.

Notranja uprava, nadzorstvo o pravilnem poslovanju, kakor tudi nadzorstvo o računih oskrbo-

valnih vzprejetišč in pregledavanje stroškov plačanih od okrajnih zastopov pripada deželnemu odboru.

#### § 4.

V oskrbovalna vzprejetišča se sprejemajo popotniki brez dela, brez preživka in brez premoženja, brez razlike kam so pristojni in kake vere so.

#### § 5.

Pred sprejemom v oskrbovalno vzprejetišče mora oddati popotnik svoja potna pisma vodji oskrbovalnega vzprejetišča, kateri jih hrani do njegovega odhoda ter mu jih izroči potem zopet s primerno opazko (vidirana).

#### § 6.

Osobe sprejete v oskrbovalno vzprejetišče so dolžne, da delajo primerno.

#### § 7.

Za osobe sprejete v oskrbovalno vzprejetišče mora preskrbeti občina vzprejetišča potrebne prostore brezplačno, za kar se ji prepušča cena zgotovljenega dela.

#### § 8.

Stroške za hrano in za prenočevanje osob sprejetih v oskrbovalno vzprejetišče, kakor tudi stroške za prvo napravo, za vzdržavanje, za kurjavo in svečavo trpi potem ko so pregledani in odobreni izneski, katere zahteva vzprejetišče, oni okrajni zastop, v kterega okrožji se nahaja vzprejetišče.

Predstojniki krajnih občin imajo pravico, da smejo pogledati vsakdar v izvorni podrobni račun pri okrajnem zastopu.

§ 9.

V vsaki občini se mora razglasiti prepoved beračenja po stalnem razglasu in se mora dodati ob enem oklic, da se sprejemajo ubožni popotniki v bližnje oskrbovalno vzprejetišče, katero naj se imenuje določno.

§ 10.

Ker imajo oskrbovalna vzprejetišča namen, da jemljejo pod streho popotnike, so poklicani državni organi, katerim gre po veljavnih predpisih pravica do nadzorovanja prenočišč, naj nadzorujejo tudi te.

§ 11.

Ta postava obvelja z dnevom njenega razglašenja.

§ 12.

Svojemu ministru za notranje zadeve naročam njeno izvrševanje.

---

## Pravila

za uravnavo oskrbovalnih vzprejetišč  
na Štajerskem.

---

### § 1.

Osobe sprejete v oskrbovalna vzprejetišča dobivajo za gotovo toda že naprej storjeno delo, kosilo, če treba pa tudi večerjo, posteljo in zajutrek.

### § 2.

Posamezna oskrbovalna vzprejetišča naj ne bodo oddaljena navadno drugo od drugega dalje kakor 15 kilometrov.

### § 3.

Mera za posamezne obede v oskrbovalnih vzprejetiščih se določuje tako-le:

- a) za kosilo in za večerjo po 1 liter tečnega sočivja in 25 dekagramov rženega kruha,
- b) za zajutrek pa  $\frac{1}{4}$  litra tečnega sočivja in 25 dekagramov rženega kruha.

### § 4.

Za ponočni počitek dobivajo popotniki čisto postelj s slamnjačo, s slamo napolnenim vzglavjem in z volnato odejo.

§ 5.

Spalnice ločene za vsak spol se imajo razsvetljevati po noči primerno in po zimi tudi zakuriti. Prostori oskrbovalnega vzprejetišča se morajo ločiti od prostorov, v ktere se zapirajo osebe namenjene za odgon ali pa odgnanci.

§ 6.

V oskrbovalnem vzprejetišču se ne sme muditi nikdo več kakor 18 ur.

§ 7.

V oskrbovalnih vzprejetiščih je vsakako prepovedano, dajati popotnikom vpijančljive pijače te ali one vrste.

§ 8.

Ker se sprejemajo popotniki v oskrbovalna vzprejetišča le pod tim pogojem, da nimajo preživka, se morajo spoditi osebe, ktere imajo sredstva za pot pa to zatajé, takoj iz oskrbovalnega vzprejetišča.

Osebe ali njene stvari se pa preiskujejo v ta namen le tedaj, če se kaže sum, da imajo sredstev za pot, pa dotični to taji.

§ 9.

Osebe, ki prihajajo pijane, naj se odpravijo.

§ 10.

Če oboli popotnik, dokler biva v oskrbovalnem vzprejetišču, se ima oddati bližnji bolnišnici.

§ 11.

Vodja oskrbovalnega vzprejetišča ima spisavati o ljudeh sprejetih v oskrbovalno vzprejetišče zapisnik, v kateri gre zapisavati z rodnom, pristojnost in druge podatke iz popotnega pisma, dan in uro sprejema in odpuščenja iz oskrbovalnega vzprejetišča, konečno pa še kaj in koliko je storil dela.

§ 12.

Ker imajo oskrbovalna vzprejetišča namen, da jemljejo pod streho popotnike, so poklicani državni organi, katerim gre po veljavnih predpisih pravica do nadzorovanja prenočišč, naj nadzorujejo tudi te.

§ 13.

Vsako oskrbovalno vzprejetišče mora naznati popotniku natanko, kje so bližnja vzprejetišča in koliko kilometrov so oddaljena.

§ 14.

V oskrbovalnih vzprejetiščih se naj daje popotnikom prilika, da poizvejo, ali ne treba kmet-skim gospodarjem (poljedelcem), obrtnikom ali zasebnikom delavcev; v ta namen so dolžni vodje oskrbovalnih vzprejetišč, da sprejemajo dotične prijave, jih drže razvidne in dajo na vprašanja primerna pojasnila.

§ 15.

Dela v oskrbovalnih vzprejetiščih naj se določijo po krajnih razmerah in te uravnavajo ka-

kor: razbijanje kamenja, žaganje drv, čiščenje cest i. t. d. tako, da jih more opravljati tudi človek, ki dotičnega dela še ni vešč.

### § 16.

Strogo treba delovati na to, da naj opustijo prebivalci dajanje darov v denarji ali v naturi, temuč naj se póbrinejo, da napotujejo prosilce za podporo v oskrbovalno vzprejetišče.

### § 17.

Neposredno nadzorovanje oskrbovalnega vzprejetišča gre v prvi vrsti županu ali predstojniku one občine, v kateri je vzprejetišče. Če pa opravlja dotični župan ali občinski predstojnik sam opravila vodje oskrbovalnega vzprejetišča, mora skrbeti deželni odbor primerno za neposredno nadzorovanje oskrbovalnega vzprejetišča.

### § 18.

V vsaki občini se mora razglasiti prepoved beračenja po stalnem razglasu in se mora dodati ob enem oklic, da se sprejemajo ubožni popotniki v bližnje oskrbovalno vzprejetišče, ktero naj se imenuje določno.

### § 19.

Pred sprejemom v oskrbovalno vzprejetišče mora oddati popotnik svoja popotna pisma vodji oskrbovalnega vzprejetišča, kateri jih hrani do njegovega odhoda ter mu jih izroči potem zopet s primerno opazko (vidirana).











